

Strukturumbau und Haushaltskonsolidierung verbinden

28.04.2004, 23:29 | Politik, Recht & Gesellschaft

Pressemitteilung von: *SPD*

2. September 2003 - Zum Abschluss der Klausurtagung der Arbeitsgruppen Haushalt der Koalitionsfraktionen zum Bundeshaushalt 2004 erklären die haushaltspolitischen Sprecher Walter Schoeler (SPD-Bundestagsfraktion) und Antje Hermenau (Bündnis 90/Die Grünen):

Portrait

Die Arbeitsgruppen unterstützen das Vorziehen der dritten Stufe der Steuerreform mit einem Volumen von 15,6 Milliarden Euro ebenso wie das Massnahmenbündel der Agenda 2010 zur strukturellen Erneuerung der sozialen Sicherungssysteme. Beides wird entscheidend zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Stabilisierung der sozialen Sicherungssysteme und zur Beförderung des Wachstums beitragen. Zur Einhaltung des Eckwertes der Neuverschuldung ist bei der Beratung dieses Massnahmenbündels jedoch sicherzustellen, dass der vorge sehene Finanzrahmen der Gesetzesvorhaben eingehalten wird.

Die Opposition und die CDU/CSU-regierten Bundesländer werden aufgefordert, ihrer gesamtstaatlichen Verantwortung gerecht zu werden und das Massnahmenbündel der Agenda 2010 sowie das Konsolidierungskonzept nicht zuletzt auch im ureigensten Interesse von Ländern und Gemeinden mitzutragen.

Nach wie vor gilt: Zum grundsätzlichen Konsolidierungskurs gibt es keine Alternative. Mit langem Atem muss die Rückführung der Neuverschuldung unbeirrt weiterverfolgt werden, um Stück für Stück Spielräume für die Zukunftssicherung unseres Landes zu gewinnen. Nur so lassen sich beschäftigungs- und wachstumswirksame Umstrukturierungen hin zu besserer Bildung und Ausbildung, zu mehr Forschung, besserer Infrastruktur und wirksamerer Familienpolitik schaffen. Die Arbeitsgruppen tragen deshalb das Haushaltsstabilisierungskonzept 2004 mit einem Volumen von 14 Milliarden Euro für den Bund und 9,1 Milliarden Euro für Länder und Gemeinden schon in 2004 in vollem Umfang mit.

Die Neuverschuldung liegt gemäss Haushaltsentwurf (einschliesslich des Vorziehens der Steuerreformstufe 2005 auf 2004 bei teilweiser Finanzierung durch Privatisierungen) bei 28,8 Milliarden Euro. Dieser Eckwert ist im Zuge der Beratungen zumindest einzuhalten. Die Mehrbelastung des Haushalts 2004 von etwas über einer Milliarde Euro, die durch die Beschlüsse des Kabinetts im August - insbesondere zur Reform der Gewerbesteuer - entstanden ist, ist durch Ausgabenkürzungen und/oder Einnahmenverbesserungen aufzufangen.

Zukunftsorientierte Ausgaben sollen wenn möglich in den Haushaltsberatungen durch Umschichtungen vom konsumtiven zum investiven Bereich gestärkt werden.

Etwaige zusätzliche Ausgaben müssen durch echte Einsparungen im jeweiligen Einzelplan finanziert werden.

Veraenderungen von Schaetzansätzen stehen dafür nicht zur Verfügung.

Entlastungen bei Schaetzansätzen haben allein der Gegenfinanzierung zwangsläufiger Zusatzbelastungen oder der Absenkung der Neuverschuldung zu dienen.

Zusätzliche Verpflichtungsermächtigungen dürfen zur Vermeidung künftiger Vorbelastungen nur bei entsprechender Kürzung von bestehenden Verpflichtungsermächtigungen ausgebracht werden.

News-ID: 5859 • Views: 102 (Stand: 24.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/5859/Strukturumbau-und-Haushaltskonsolidierung-verbinden.html>